

5. Veranstaltung (30.09.02)

Ablaufplan: s. Anlage

Teilnehmer: 20

Protokoll: *Hallpap, Barsch*

Zeit	Ablauf
09:45	<p>(1) Begrüßung (Scheika) Als Besucher werden Prof. Dr. <i>Lütgert</i> und Frau <i>Mühlmann</i> begrüßt, die die Gestaltung von Modul 2 in Händen haben. <i>Lütgert</i> gibt eine kurze Erläuterung zum Modul 2.</p>
09:50	<p>(2) Seminargestaltung (Scheika)</p> <p>(2.1) Aufwärmen („2 Wahrheiten und 1 Lüge“) Jeder Teilnehmer hatte individuell 2 Aspekte, die wahr, und 1 Aspekt, der unwahr ist, zu Freizeitaktivitäten zu überlegen. Danach sollten sie in den Tischrunden ausgetauscht werden, wobei die Partner erkennen sollten, was wahr und was unwahr ist.</p>
10:00	<p>Aus einer anschließenden Rundfrage ergab sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die unwahren Aussagen wurden meistens erkannt, d. h. die Teilnehmer kennen sich untereinander schon recht gut.
10:15	<p>(2.2) Seminaranfang Für das „Anfangen“ lassen sich charakteristische Etappen finden. In Gruppenarbeit wurden für diese Etappen zu berücksichtigende Gesichtspunkte und Vorschläge gesammelt und an Tafeln jeweils angepinnt.</p> <p>Aus den Gruppen ergaben sich zu den vorgegebenen Etappen folgende Stichwörter:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gruppe 1</i>: Vor dem Beginn Planung / inhaltliche Vorinformation / rechtzeitiges Eintreffen / Raumgestaltung / Medienbereitstellung / Vor-„Schwätzchen“ ▪ <i>Gruppe 2</i>: Eintreffen und Orientieren „Sorgenrunde“ (Verständigung über persönliche/fachliche Probleme) / Information über fachliche Highlights / Erfassen der Erwartungen ▪ <i>Gruppe 3</i>: Kennenlernen und Lockern Partnerinterview / Ich-Botschaft / Profilskizze / 4-Ecken / 2 Wahrheiten und 1 Lüge ▪ <i>Gruppe 4</i>: In Themen einstimmen Geschichte erzählen / Visualisierung / Akrostichon / musikalische Einstimmung / Kontraste / Rätsel ... ▪ <i>Gruppe 5</i>: Schwerpunkte finden FL gibt Themen vor / aktuelle Anlässe/Notwendigkeiten / FL sammelt aktuelle Themen und ordnet sie in übergeordnete Abfolge / Gruppe sammelt Schwerpunkte und sichtet sie <p>In der Diskussion ergaben sich folgende übergreifende Gesichtspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diese Etappeneinteilung und ihre Reihenfolge erhebt keinen Anspruch auf Ausschließlichkeit. Die Zuordnung einzelner Maßnahmen zu den Etappen ist variabel. ▪ Die eigentliche Seminarveranstaltung setzt mit Pkt. 3 bzw. 4 ein. ▪ Das „Lockern“ kann zu Beginn jeder Seminarveranstaltung eingesetzt werden.
10:50	<i>Pause</i>
11:20	<p>(3) Inhaltliche Seminarplanung (Barsch)</p> <p>Es wurde eine ungeordnete Sammlung von Themen für Seminarveranstaltungen in den Thüringer Studienseminaren vorgegeben (s. Anlage 1). Drei Gruppen bekamen den Auftrag, jeweils eine Abfolge dieser Themen in einem begründeten Seminarplan zu erarbeiten und auf Postern dem Plenum zu präsentieren.</p>
12:10	<p>Die erarbeiteten Poster wurden im Plenum kurz vorgestellt und diskutiert (Gruppe 1: <i>Nowotny</i>, S. Anlage 2; Gruppe 2: <i>Anders</i>, s. Anlage 3; Gruppe 3: <i>Benser</i>, s. Anlage 4).</p>

	<p>In der Diskussion ergaben sich folgende Gesichtspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Seminarpläne sollten allen Fachleitern eines Studienseminars und zwischen den Studienseminaren bekannt sein. ▪ Bei der Gestaltung des Gesamtplans und der einzelnen Veranstaltungen erweist sich die Heterogenität der Fächerkombinationen und in den Voraussetzungen (z. B. LAA aus verschiedenen Bundesländern) als Problem. ▪ Angeregt wurden eine engere Abstimmung der Pläne zwischen benachbarten Fächern oder die Planung von gemeinsamen Kompaktveranstaltungen. ▪ LAA aus dem 2. Jahr könnten unterstützend im 1. Jahr eingesetzt werden.
12:40	<i>Mittagspause</i>
13:25	<p>(2.3) Inhalt und Methode in der Seminargestaltung (Scheika)</p> <p>In Einzelarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstmachen der inhaltlichen Schwerpunkte vom Vormittag, Herausheben von 2 bis 3 bedeutsamen Aspekten, ▪ Bewusstmachen der verwendeten Methoden, um das Bedeutsame zu vermitteln <p>Thematisiert wurde auf der Metaebene: Warum ist dieses Reflektieren von Inhalten und die Verknüpfung zu den Methoden so wichtig?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „2 Fliegen mit einer Klappe schlagen“ (Inhalts- und Methodenvermittlung im Seminar) – <i>Saalfeld</i> ▪ „Lehrer unterrichten so, wie sie selbst unterrichtet wurden ...“ ▪ Chance und Auftrag der Lehrerbildung: Entwicklung von Lernkultur, Bereitstellen förderlicher Lernsituationen für die berufliche Sozialisation <p>Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewusstmachen auf der inhaltlichen Ebene 2. Verknüpfung von Inhalt und Methode, Reflexion der Methoden 3. Transfer: Möglichkeiten des Einsatzes im Seminar oder Unterricht
13:40	<p>Möglichkeiten des methodischen Einsatzes der vorgestellten bzw. erprobten Methode(n) in den Fachseminaren, ergänzende Hinweise und Ideen (H. Barsch: Aufgabenblatt im Seminar mit allen Aufgaben, Literaturangaben zu den Inhalten, Beschreibung der verwendeten Methoden, Literaturangaben zu den Methoden)</p>
13:50	<p>Erläuterung des „Gruppen-Puzzle“:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Information über ausgewählte Seminarmethoden anhand eines Informationsmaterials 2. Austausch über das Gelesene in sogenannten „Expertengruppen“ (themenbezogen homogen zusammengesetzt) 3. Gegenseitige Information in den „Stammgruppen“ (themenbezogen heterogen zusammengesetzt)
15:00	<p>Entwerfen einer Übersicht zu den Methoden innerhalb der Stammgruppen zu „Möglichkeiten des Lehrens und Lernens im Seminar“</p> <p>(2.4) Feedback-Methoden am Seminarende</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mündlich (symbolisch / Gefühle „punkten“ / Assoziationsübungen / Metaphern / „Was nehme ich mit, was lasse ich hier?“ ...) ▪ schriftlich (Fragebogen / „PMI“ (+/-/I = Positives, Negatives, Informationsbedarf oder Interesse), ...) <p><i>hier: (offenes) „Telegramm an die Seminarleitung“:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + ein Satz, was besonders gut war - ein Satz, was persönlichen Lernerfolg beeinträchtigt hat I Ideen, Anregungen, Wünsche, Weiterführendes, Ergänzungen <p>anschließend Auslegen und „Spaziergang“ von Zettel zu Zettel, Zusammenführen (s. Anlage 5)</p>
15:35	<p>(4) Hausaufgabe (Barsch)</p> <p>Ausgabe der „Thematischen Landkarten“ mit folgenden Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Reflektieren Sie anhand der „Landkarte“ wesentliche Schwerpunkte des Moduls 1!

	<ol style="list-style-type: none">2. Notieren Sie z.B. nach Durchsicht Ihrer Unterlagen weitere Schlagworte / Schlüsselbegriffe auf der Karte!3. Markieren Sie das für Ihre Kompetenzentwicklung persönlich Bedeutsame!
15:50	<i>Abschluss</i>